

20. 7. – 22. 9. 2022
AUSSTELLUNGSRÄUM

„Sehr erfreuliche Vermehrungen“
Zur Suche nach NS-Raubgut in den Sondersammlungen der SUB

„Sehr erfreuliche Vermehrungen“ – so beschrieb der damalige Bibliotheksdirektor Gustav Wahl 1942 eine Reihe von Erwerbungen für die Sondersammlungen, darunter eine große Autographensammlung „aus dem Besitz eines evakuierten Juden“. Was verbarg sich hinter solchen Zugängen? Woher kamen die vielen Handschriften, alten Drucke und besonderen Bücher, die in der NS-Zeit erworben wurden? Inwieweit profitierte die Bibliothek von Notverkäufen jüdischer NS-Verfolgter, die sich unter Druck von wertvollen Beständen trennen mussten?

Diesen Fragen widmet sich die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg in einer neuen Ausstellung, die vom 19. Juli bis zum 22. September 2022 zu sehen sein wird.

Schon seit 2006 wird an der Bibliothek die Provenienz – also die Herkunft – von Büchern erforscht, die zwischen 1933 und 1945 in den Bestand kamen und im Verdacht stehen, NS-Raubgut zu sein. Die hauseigene Arbeitsstelle Provenienzforschung recherchiert Hintergründe, ermittelt Angehörige rechtmäßiger Eigentümer:innen und organisiert Restitutionen. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste fördert solche Recherchen bundesweit – darunter auch das laufende Projekt zu den Sondersammlungen der SUB.

Die Sondermaterialien kamen vor allem durch gezielte Ankäufe bei Auktionshäusern und Antiquariaten in die Bibliothek. Die Werkstattausstellung geht diesen Zugangswegen nach und stellt die bisherigen Ergebnisse sowie (noch) ungelöste Fälle vor. Besucher:innen können die detektivische Spurensuche nachvollziehen, die zu den ursprünglichen Eigentümern geführt hat, beispielsweise zu dem Berliner Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Heinrich Spiero, dem es das Herz zerriss, seine geliebten Autographen zu verkaufen, oder zu dem Dortmunder Rechtsanwalt Otto Elias, den die Nationalsozialisten bereits 1933 in den Tod trieben. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Geschichten hinter den Handschriften und Büchern, die auch ein wichtiger Teil der Geschichte unserer Bibliothek sind.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.
Geöffnet: Mo. – Fr. 9 – 24 Uhr, Sa. – So. 10 – 24 Uhr.
Der Eintritt ist frei.



24. 8. – 10. 10. 2022
LICHTHOF

Verfolgen und Aufklären
Die erste Generation der Holocaustforschung

Zwischen 1939 und 1945 ermordeten die Deutschen sechs Millionen Juden. Der Holocaust zielte auf die Zerstörung ihrer Kultur und die Verschleierung aller Spuren des Verbrechens.

Dieser vollständigen Auslöschung versuchten Jüdinnen und Juden noch während des Mordens entgegenzuwirken. Sie erforschten das Geschehen, um die Dimensionen des Massenmordes und der Vernichtung jüdischer Lebenswelten sichtbar zu machen und daran zu erinnern. Im Exil, aber auch unter lebensfeindlichen Bedingungen in den Ghettos und Lagern, dokumentierten sie

die Taten, sammelten Fakten und sicherten Spuren. Sie gründeten Archive und Forschungsgruppen, die nach Kriegsende ihre Arbeit fortsetzten. Sie wollten an die Ermordeten erinnern, die Shoah ergründen, die Täter vor Gericht bringen und gleichzeitig einen erneuten Genozid unmöglich machen.

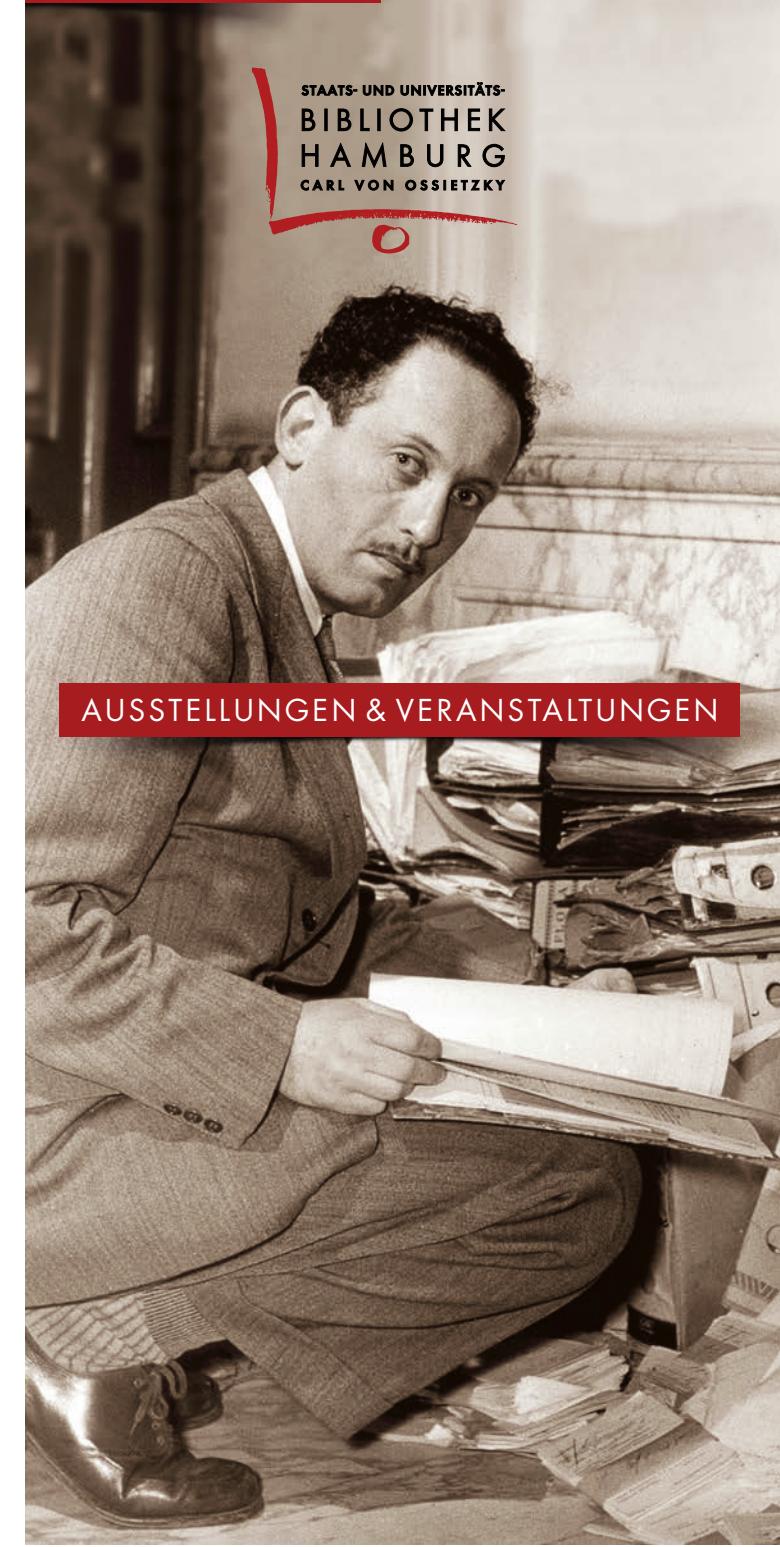
Angetrieben von unterschiedlichen Motiven, widmeten sich diese Frauen und Männer mit verschiedenen beruflichen Hintergründen der Erforschung und dem Gedenken an den Holocaust. Sie verweigerten damit den Verbrecher:innen den endgültigen Triumph: Der millionenfache Mord fiel nicht dem Vergessen anheim und blieb nicht ohne Konsequenzen. Bücher, Gedenkstätten, Forschungsinstitute, Gerichtsprozesse und nicht zuletzt die UN-Genozidkonvention von 1948 waren Resultate ihres leidenschaftlichen Engagements. Auf diesem Vermächtnis beruht unser heutiges Wissen über den Holocaust.

Die Ausstellung, kuratiert von der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und dem *Touro College Berlin* in Zusammenarbeit mit der *Wiener Library London*, setzt Leben und Arbeit von zwanzig dieser Pionier:innen der Holocaustforschung ein Denkmal. Namen wie Rachel Auerbach, Raphael Lemkin, Simon Wiesenthal oder Joseph Wulf stehen exemplarisch für eine kleine Gruppe unermüdlicher Aufklärer:innen. Unter widrigsten Bedingungen und oftmals gegen Gleichgültigkeit und Ablehnung schufen sie die Grundlagen für die universelle Anerkennung des Holocausts als Menschheitsverbrechen.

Im Lichthof des Altbau. Der Eintritt ist frei.
Eingang Grindelallee/Ecke Edmund-Siemers-Allee.
Öffnungszeiten: Mo. – So. 10 – 18 Uhr.



STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIEZKY



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

JEDEN DIENSTAG, 14 UHR
UND DONNERSTAG, 11 UHR

Ausleib- und Recherchetipps per Zoom!

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalogplus das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten, im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.
stabi.hamburg/tipps-zoom

Konzert

Krieg und Frieden

Kompositionen aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges

Zum zehnjährigen Jubiläum 2022 der Veranstaltungsreihe Hamburger Erstaufführungen im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek erklingt das Programm „Krieg und Frieden“ mit Werken des hochgeschätzten Komponisten Georg Philipp Telemann (1681–1767) und seines Meisterschülers Johann Christoph Schmügel (1727–1798).

Zur Aufführung kommen Werke aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges, von denen die beiden Telemann-Musiken den Krieg und die Schmügel-Kantate den Frieden repräsentieren. Dieser 1756 einsetzende Weltkrieg erfasste sämtliche europäische Großmächte jener Zeit. Telemanns Oratorium „Hannover siegt, der Franzmann liegt“ (TVWV 13:20) bezieht sich auf den Sieg der alliierten Armee über die Franzosen in der Schlacht bei Minden am 1. August 1759, der eine Wende zugunsten der alliierten Armee herbeiführte. Den Anlass zur Entstehung der „Arie auf die glücklichen Progessen der allierten Waffen in Hessen“ (TVWV 13:22) könnten militärische Erfolge der alliierten Armee 1758 oder 1762 im hessischen Kriegsgebiet gegeben haben. Das durch letztere herbeigeführte Waffenstillstandsabkommen zwischen Frankreich und England vom 15. November 1762 leitete den Friedensprozess mit den Friedensschlüssen von Paris (10. Februar 1763) und Hubertusburg (15. Februar 1763) ein. Schon am 6. Januar 1763 feierte man im gesamten Kurfürstentum Hannover offiziell das Ende des Krieges, so auch in Lüneburg, wofür Johann Christoph Schmügel mit der Komposition der Friedens-Cantate 1763 beauftragt wurde, die nun nach 259 Jahren wieder zur Aufführung kommen soll. →

MITTWOCH, 17. 8. 2022
DONNERSTAG, 18. 8. 2022
LICHTHOF, 19 UHR



MITTWOCH, 17. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

23. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

DIENSTAG, 30. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 19 UHR



→ Eine Veranstaltung des Ensembles barockwerk hamburg in Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. Unterstützt von der Rudolf Augstein Stiftung und der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Eintritt: 19 Euro, 50% Ermäßigung für Schüler:innen und Studierende. Kartenvorverkauf bei der Konzertkasse Gerdes, (040) 45 33 26, und an der Abendkasse. Einlass über den Altbau-Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee.

Einführung zum Konzert des Ensembles barockwerk hamburg (s. oben) durch Dr. Jürgen Neubacher, Staats- und Universitätsbibliothek.

Im Vortragssaum in der ersten Etage. Eintritt ist frei.

Ausstellungseröffnung
Verfolgen und Aufklären
Die erste Generation der Holocaustforschung

Erste Holocaust-Forschende und Dokumentation.
Podium: Franziska Exeler, Markus Roth, Daniel Schuch
Moderation: Sabine Bamberger-Stemmann

Projektbericht
Lernen über und an der frühen Holocaust-Forschung
Studentische Beiträge zur didaktischen Analyse

Eine Veranstaltung mit Studierenden der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg

Was bedeutet eine Ausstellung wie *Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung*, ab dem 24. August im Lichthof der SUB zu sehen, in unserer heterogenen, diversen, pluralen und sich als inklusiv verstehenden Gesellschaft, was bedeutet sie für ihre nicht-homogene Geschichts- und Erinnerungskultur – und welche Bedeutung kann sie in einem modernen Geschichtsunterricht dieser Gesellschaft haben? Lehramtsstudierende der Universität Hamburg haben sich in zwei geschichtsdidaktischen Seminaren mit diesen Fragen befasst und Beiträge für eine Handreichung für Lehrpersonen erarbeitet, die theoretische Perspektiven auf diese Ausstellung, pragmatische Vorschläge für ihre Thematierung im Geschichtsunterricht und Möglichkeiten einer Unterstützung ihrer Zugänglichkeit beinhalten soll. In der Veranstaltung werden Studierende ihre Zugänge und Fragen, ihren Arbeitsprozess und einige Ergebnisse sowie Erfahrungen vor- und zur Diskussion stellen.

Kontakt und Moderation: Prof. Dr. Andreas Körber.
Der Eintritt ist frei.



AUSSTELLUNGEN

20. 7. – 22. 9. 2022
AUSSTELLUNGSRÄUM

„Sehr erfreuliche Vermehrungen“
Zur Suche nach NS-Raubgut in den Sondersammlungen der SUB

24. 8. – 10. 10. 2022
LICHTHOF

Verfolgen und Aufklären
Die erste Generation der Holocaustforschung

VERANSTALTUNGEN

JEDEN DIENSTAG, 14 UHR
UND DONNERSTAG, 11 UHR

Ausleib- und Recherchetipps per Zoom!

MITTWOCH, 17. 8. 2022
DONNERSTAG, 18. 8. 2022
LICHTHOF, 19 UHR

MITTWOCH, 17. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

23. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

DIENSTAG, 30. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Konzert
Krieg und Frieden
Kompositionen aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges

Einführung zum Konzert des Ensembles barockwerk hamburg (s. oben) durch Dr. Jürgen Neubacher

Ausstellungseröffnung
Verfolgen und Aufklären
Die erste Generation der Holocaustforschung

DIENSTAG, 30. 8. 2022
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Projektbericht
Lernen über und an der frühen Holocaust-Forschung
Studentische Beiträge zur didaktischen Analyse

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIEZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR

TELEFON: (040) 428 38-59 18
KONSTANTIN.ULMER@SUB.UNI-HAMBURG.DE
STABI.HAMBURG/BLOG 